



Totenschau.

Auch das verflossene Jahr hat der Entomologie wiederum eine große Reihe tüchtiger Forscher und Förderer entrisen, um deren Grabhügel wir jetzt trauernd stehen. Dieselben aber haben meist durch treffliche Arbeiten sich so ausgezeichnet, daß ihre Namen in der Wissenschaft unserer kleinen Lieblinge dauernd mit Stolz genannt werden werden und wir uns ihrer jederzeit gern und dankbar erinnern.

Ehre ihrem Andenten!

Vor allem verlor die Pariser Entomologische Gesellschaft in

E. L. Ragonet

ihren hochgeachteten und ausgezeichneten Präsidenten. Auch wird aus dem Jahre 1895 aus Rheydt der Tod des Seminarlehrers

Gustav Becker

gemeldet. Ebenso verschied am 29. Juni 1895 der berühmte englische Gelehrte, Professor

Dr. Thomas Henry Huxley,

einer der ersten Anhänger und Verfechter des Darwinismus, der der Wissenschaft große Dienste geleistet hat. Er war am 1. Mai 1825 geboren. — Am 7. Juli 1895 starb in Ffili (Kongo) am Fieber der Leutnant des 2. belgischen Linienregimentes

Raphael Stroobant

im Alter von 27 Jahren. Er war ein eifriger Entomologe und soll in Afrika reiche Insektenansammlungen zusammengebracht haben.

Infolge eines Sturzes mit dem Fahrrad verschied am 14. September 1895 in einem Alter von 52 Jahren der rühm-

lichst bekannte nordamerikanische Staats-, zuletzt Museums-entomologe

C. V. Riley

in Washington. Derselbe war besonders für die landwirtschaftliche Insektenkunde in hervorragender Weise thätig und genoß den Ruf eines ungemein fleißigen Forschers.

Erst 46 Jahre alt verstarb am 22. Oktober 1895 in Bonn am Rhein der Arachnidenforscher, Professor

Dr. Ph. Bertkau,

welcher eine reiche litterarische Thätigkeit, vor allem auch aus dem Gebiete der Insektenkunde, entfaltete. Er gab die Jahresberichte über die wissenschaftlichen Leistungen in der Entomologie heraus, war lange Jahre Sekretär des naturhistorischen Vereins für Rheinland und Westfalen, der niederrheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde und Mitglied der Reblauskommission.

Am 15. März 1896 starb in Havanna in einem Alter von 66 Jahren der in Gelehrtenkreisen Europas wohlbekannte Naturforscher

Dr. Johannes Grundlach.

In einem Alter von 29 Jahren nach Havanna gekommen, machte er sich die wissenschaftliche Erforschung der Insel Kuba zur Lebensaufgabe. Mit irdischen Gütern nicht gesegnet, lebte er nur seinen Studien. Seine hinterlassenen Sammlungen zeichnen sich durch große Reichhaltigkeit aus. Der Name Grundlachs aber wird auch in der Entomologie durch nach ihm benannte Tiere, z. B. *Papilio grundlachianus*, unvergessen bleiben.

In Yokohama (Japan) erlag am 26. März 1896 einem hartnäckigen Leberleiden

Bernhard Schmacker

aus Bremen in seinem 44. Lebensjahre. Er sammelte in Ostasien außerordentlich fleißig und überließ alles zoologische (auch entomologische) Material in uneigennützigster Weise deutschen Museen.

Die **Lepidopterologie** hat manchen schweren Verlust zu beklagen.

So verlor die Pariser Entomologische Gesellschaft in

Jules Ferdinand Fallou

ein eifriges und rühriges Mitglied. Er starb am 19. Juni 1895 im Alter von 83 Jahren. Seine Lieblingsbeschäftigung

war Lepidopterologie und angewandte Entomologie. Die aus etwa 25000 Exemplaren bestehende Schmetterlingsammlung wurde von dessen Enkel dem Pariser Museum geschenktweise vermacht.

Die Engländer betrauern in dem am 20. September 1895 verstorbenen

William Henry Tugwell

einen wohlbekannten und geachteten Lepidopterologen, der hin und wieder mit kleineren litterarischen Beiträgen an die Öffentlichkeit trat. Er erreichte ein Alter von 64 Jahren.

Am 30. Dezember 1895 verschied nach längerer Krankheit der auch in weiteren Fachkreisen bekannte Entomophile

E. Kautz

in Coblenz. Seine bedeutende Sammlung von Schmetterlingen ging leider nach England; sie wurde an Watkins-Casburn verkauft.

Am einem typhösen Fieber verstarb am 17. April 1896 in Santa Leopoldina de Porto do Cachoeiro, Espirito Santo in Brasilien der Lepidopterologe

A. von Sommerfeld.

Er stand in einem Alter von 30 Jahren und war als der Sohn eines preussischen Oberstleutnants ein feingebildeter Mann, von dem für die Entomologie noch so manches Treffliche zu erwarten war.

Von

Koleopterologen

ist leider eine größere Reihe von Todesfällen hier zu verzeichnen.

In Veracruz starb ein geborener Hamburger, der Käfersammler

Julius Flohr,

welcher 1862 nach Mexiko kam, bis 1873 im Bankfache thätig war und sich dann ausschließlich mit Entomologie beschäftigte. Seine Sammlung von mexikanischen Käfern seltener Größe soll recht bedeutend gewesen sein; dieselbe wurde von ihm testamentarisch dem Königl. Berliner Zoologischen Museum vermacht.

In Brüssel verstarb am 14. Januar 1896 nach langjähriger Krankheit


Anton Duvivier;

er war Spezialist für Phytophagen.

Am 1. März 1896 verschied ferner in Salcano bei Görz der Koleopterologe

F. Ludy.

Ebenso ist zu Washington (Nordamerika) am 25. März 1896 der um die Bearbeitung der nordamerikanischen Käferfauna hochverdiente Brigadegeneral

Thomas L. Casey 

verstorben.

Aus Germersheim in Bayern endlich kommt noch in letzter Stunde die betäubende Nachricht von dem am 6. Juni 1896 erfolgten Hinscheiden des verdienstvollen Koleopterologen, des königlichen Bezirksarztes I. Kl.

Dr. med. Eduard Eppelsheim.



Dr. med. Eduard Eppelsheim.

Am 19. Mai 1837 in Dürkheim a. d. Haardt geboren, besuchte er das

Gymnasium zu Speier und studierte in Würzburg, Tübingen, Berlin, Bern und München. In Deidesheim ließ er sich als praktischer Arzt nieder, um später

als Bezirksarzt nach Grünstadt und 1886 nach Germersheim zu gehen. Er hatte sich die schwierige Familie der Staphyliniden als Spezialfeld erkoren und hat durch seine Arbeiten viel zur Klärung dieser Gruppe beigetragen. Auch am Catalogus coleopterorum Europae war er hervorragend beteiligt.

leopterorum Europae war er hervorragend beteiligt.

Die

Hymenopterologen

dagegen haben weit weniger Verluste zu beklagen.

Im April 1895 starb zu Warschau der General

O. Radoszkowski,

dessen langjährige Arbeiten über die Hautflügler auch in weiteren Kreisen wohlbekannt sein dürften.

Den

Dipterologen

sind Verluste nicht erspart geblieben; sie haben vielmehr folgende rühmlichst bekannte Forscher verloren:

Zunächst wird uns der Tod des Professors des Villacher Gymnasiums,

W. Tief,

eines tüchtigen Dipterologen, aus dem Jahre 1896 gemeldet.

Ferner verstarb in Wien am 31. Januar 1896

J. von Bergenstamm,

der durch seine wertvollen Arbeiten die Kenntnis der Dipteren wesentlich förderte. Er verfaßte mit H. Loew zusammen die Synopsis cecidomyidarum (1876) und gab mit F. Brauer gemeinschaftlich die „Zweiflügler des Kaiserlichen Museums zu Wien“, 7 Teile (1880—1894) heraus.

Auch ein reger Förderer der

Hemipteren=

Kunde wurde in ein besseres Jenseits abgerufen.

Im August 1896 erlag seinem langjährigen Leiden der Gymnasialprofessor

Dr. Ladislaus Duda,

welcher sich um die Erforschung der Hemipteren-Fauna Böhmens besondere Verdienste erworben hat.

Aber auch die allgemeine Entomologie mußte manchen ihrer trefflichen Förderer scheiden sehen.

Am 23. September 1895 verstarb das langjährige Mitglied der Societas entomologica,

Fritz Burghard-Fleckenstein,

Chef der Firma Burghard & Co. in Wädensweil in der Schweiz.

Mit der Insektenkunde in nahe Beziehung trat durch seine Untersuchungen über die Ursachen der Krankheiten der Seidenraupe der am 28. September 1895 verstorbene bekannte französische Chemiker und Mikroskopiker, Professor der Sorbonne zu Paris,

Louis Pasteur,

73 Jahre alt, welcher besonders durch seine Schutzimpfung gegen Hundswut (1885) in weiteren Kreisen bekannt geworden ist.

In Paris starb ferner der Sammelreisende

August Sallé,

welcher seinerzeit Mexiko und Texas durchforschte und dem die Wissenschaft manche Entdeckung verdankt.

Auch wird aus Amerika vom Jahre 1895 der Tod des

Dr. G. Marx

gemeldet, eines Freundes und Interessenten der Spinnen (Arachnoidea).

Schließlich möchten wir des Hinscheidens des Konservators

Wickersheimer

in Berlin gedenken, welcher seinerzeit die Zusammensetzung der zur Aufbewahrung von zoologischen und botanischen Objekten zu benutzenden conservierenden Flüssigkeit erfand, die viel von sich reden machte und auch in der Entomologie mannigfache Verwendung fand und noch findet.

Sie alle ruhen in Frieden!

Der Welt soll man vertrau'n, auf sie nicht
 sich verlassen;
 Hab' auf dich selbst Vertrau'n, wenn andre
 dich verlassen,
 Und so dein Selbstvertrau'n, wie das auf
 Menschen bricht,
 So hab' auf Gott Vertrau'n, nur er ver-
 läßt dich nicht.

Rückert.